

ut undecūq; tam de alode quā de cparato seu de quo-
libet adtractu ad nos noscitur puenisse. cū omī integri-
tate sua. terris. domib; edificis. campis. pratis. uineis.
siluis. aquis. aquarū ue decursib; . farinarū. litis. libertū.
conliberū. mancipis. mobilib; 7 immobilib;. peculio utriq;
serus. tā . . . re q̄ minore genē ut etate. quicquid dici
aut nominari potē re in exquisita. cū omī supellectile.
siē anobis moderno tempore possideri dinoscitur. donam.
ēdim. atq; t̄nsfundim. ita ut ab hac die iā dicit̄ dñs Rūd
gang. ut sui monachi. q̄ ibidē in ipso monasterio habita-
re uident. ut successores eorū. habeant. teneant. atq; pos-
sideant. 7 quicquid exinde facere p oportunitate loci ipsi
uoluerint. liberā 7 firmissimā mōmib; habeant potesta-
tē. Si q̄s ū qd futurū eē n̄ credim. si nos ipsi. ut aliq̄s
de heredib; ut p heredib; nr̄is. seu quelibet ulla extranea
p̄sona. ut qucumq; cont̄ hoc testamētū qd nos spontanea
uoluntate fieri decreuim. uenire temptauerit. aut id

Peter Wochesländer

Grav Machelm –

**ein Reichsaristokrat im Umfeld von
Herzog Tassilo III. von Bayern
und Karl dem Großen**

Peter Woche sländer

**Graf Machelm –
ein Reichsaristokrat im Umfeld von
Herzog Tassilo III. von Bayern und
Karl dem Großen**

Prolog

Das vorliegende Buch wurde auf Basis mehrerer Beiträge und Vorträge, die allesamt in Deutschland veröffentlicht bzw. gehalten wurden, zusammengestellt. Der Prophet im eigenen Land gilt bekanntlich nichts. Durch die langjährige Forschungstätigkeit ergaben sich unabhängig davon neue Erkenntnisse, die ebenfalls eingearbeitet wurden. Im Zuge der Ausarbeitung wurden dann noch weitere Exkurse vorgenommen. Dies ist der Grund für den Umfang des Buches. Ich habe versucht alle meine Ergebnisse unterschiedlichster Art einzubauen.

Für die langjährige Geduld und für das Verständnis danke ich meiner Gattin und unserer Tochter.

Ebenfalls möchte ich meinen Dank Herrn Professor Günther Bernhard von Geschichtsinstitut der Universität Graz abstaten, der mich viele Jahre besonders unterstützt hat.

Für die freundliche Redaktion, die wichtigen Anregungen und das Vorwort, bedanke ich mich bei Herrn Professor Immo Eberl.

Für mein erstes Buch, erhoffe ich eine wohlwollende Aufnahme und eine objektive Kritik. Wer keine Fehler macht, möge den ersten Stein werfen. Das Buch möge den Interessierten als Anregung für weitere Forschungen dienen.

Graz, im Herbst 2016

Peter Woche sländer

Vorwort

Mag. Dr. Peter Wochezländer, der Verfasser des vorliegenden Werks, hat sich rund zwei Jahrzehnte mit der frühmittelalterlichen Geschichte im bayerisch-österreichischen Raum und den damit zusammenhängenden Problemen eingehend befasst. Sein besonderes Augenmerk galt vor allem der Personengeschichte. Er hat im Laufe dieser beiden Jahrzehnte seiner Forschungen tausende von Urkunden in einer Datenbank gesammelt, die ihm die Möglichkeit an die Hand gibt, zu zahlreichen Fragen der verschiedensten Bereiche umfassende Antworten zu geben. Das von ihm dabei aufgedeckte „Lorscher Phänomen“ zu den Zeitreihen der Lorscher Urkunden war dabei nur eines seiner Arbeitsergebnisse. Im Mittelpunkt der vorliegenden Untersuchung steht die Persönlichkeit des bayerischen Adligen Machelm und sein Wirken im Umfeld von Herzog Tassilo III. und Karls des Großen.

Nach einer kurzen einführenden Abhandlung über die adelige Führungsschicht in Bayern, das Auftreten Herzog Tassilos III. in den Urkunden und das Urkundenwesen der Zeit im Allgemeinen greift der Verfasser die Tätigkeit Machelms insgesamt auf. Dabei behandelt er zuerst die Tätigkeit Machelms als bayerischer Graf und Tradent in insgesamt acht Orten, um sich dann in einem weiteren Kapitel den Stiftungen Machelms im Rhein-Neckar-Gebiet zuzuwenden, wobei auch ein Güterverkauf im Elsass eingehend erörtert wird. Ein weiteres Kapitel ist dem Auftreten Machelms als Zeuge für Adelige seiner Verwandtschaft und Freundschaft gewidmet, unter ihnen auch Herzog Tassilo III. Ein weiteres Kapitel der Arbeit befasst sich mit dem Namen Machelm nach 802 in den Urkunden der Bischofssitze Freising, Passau, Regensburg, Salzburg und Eichstätt sowie den Abteien Mondsee, Fulda, Lorsch und St. Gallen. Neben dem Itinerar Machelms wird seine Familie mit seiner Ehefrau, seinen drei Söhnen, zwei Brüdern und seinem Vater eingehend vorgestellt. Zwei weitere Kapitel greifen weitere Familienangehörige und nahe Verwandte in einzelner Vorstellung der jeweiligen Personen auf. Einige Exkurse widmen sich der Gründung der Klöster Lorsch und Scharnitz sowie zahlreichen Einzelproblemen im Umfeld Machelms. Wenn natürlich auch eine Biographie im heutigen Sinne der Forschung nicht vorgelegt werden kann, gibt die verhältnismäßig große Anzahl von Erwähnungen Machelms einen relativ guten Überblick über die Verbindungen eines Adligen im Umkreis Karls des Großen.

Dieser Arbeit ist eine gute Aufnahme im Kreis der frühmittelalterlichen Forschungen zu wünschen. Sie dürfte weitere Untersuchungen zu den einzelnen Problemfeldern anregen und erfüllt damit ein zentrales Anliegen jeder Forschungsarbeit.

Ellwangen – Tübingen, am Tage des hl. Johannes des Täufers 2016.

Immo Eberl

Inhaltsverzeichnis

Prolog	3
Vorwort	5
1. Einleitung	11
1.1. Allgemeines	11
1.2. Die Führungsschicht im frühmittelalterlichen Bayern	14
1.3. Herzogstiteln, Konsenserklärungen und Zeugenschaften Herzog Tassilos III.	16
1.4. Urkundenwesen	20
1.5. Überleitung	23
2. Machelm und seine Tätigkeitsbereiche	25
2.1. Erstes Erscheinen in den Urkunden	27
3. Machelm als bayerischer Graf und Tradent	43
3.1. Egglfng	43
3.2. Teichstätt	60
3.3. Haiming	60
3.4. Tradition zu Munderfng	66
3.5. Machel und sein Bruder Wenil schenken Bachmanning	71
3.6. Aschach	73
3.7. Polsing	80
3.8. Antiesen	84
4. Machelms Stiftungen im Rhein – Neckar – Gebiet	86
4.1. Edingen	86
4.2. Wieblingen	88
4.3. Edingen und Helmstadt	90
4.4. Altman, der Priester Erlabald und Machelm stiften für Erlind	91
4.5. Edingen und Leimen	97
4.6. Sonderfall: Machelm und Ratulf verkaufen Besitz im Elsaß	99
5. Machelms chronologische Zeugenschaften für:	101
5.1. Chroding-Ruoding, Aginold und Bacchild	101
5.2. Dudo und Gattin Magindruth	107
5.3. Hunperht	110
5.4. Herzog Tassilo	124
5.5. Gozbert	126
5.6. Wichar	127
5.7. Altman	128

5.8. Cundhart	130
5.9. Bicco	131
5.10. Gundolf	134
5.11. Nonne Ata	137
5.12. Fricko	138
5.13. Haduperht und Nidker	141
6. Der Personenname Machelm nach dem Jahr 802	142
6.1. Freising	142
6.2. Passau	142
6.3. Mondsee	143
6.4. Regensburg	143
6.5. Salzburg	144
6.6. Fulda	145
6.7. Lorsch	145
6.8. St. Gallen	146
6.9. Eichstätt	147
7. Itinerar Machelms	149
8. Machelm in den Verbrüderungsbüchern und Nekrologien	151
9. Zusammenfassung Machelm	154
10. Machelms Familie	159
10.1. Gattin Erlind	159
10.2. Sohn Brunicho	165
10.3. Machelms Sohn Moricho	223
10.4. Machelms Sohn Haduperht	237
10.5. Machelms Bruder Wenilo	249
10.6. Machelms Bruder Megilo oder Milo	264
10.7. Machelms Vater – Gunzo oder Herdrich?	269
11. Weitere Familienangehörige	288
11. 1. Brunichos Sohn Emicho	288
11. 2. Brunichos Sohn Heribert	304
11. 3. Erlinds Bruder Waninc	306
11. 4. Erlinds Bruder Rudinc	313
12. Nahe Verwandte	318
12.1. Gerold	319
12.2. Dudo	324
12.3. Leidrad	326
12.4. Waluram	330

13. Exkurse	334
13.1. Gründung von Lorsch und das „Lorscher Phänomen“	334
13.1. 1 Gründung von Lorsch	334
13.1. 2. Das „Lorscher Phänomen“	335
13.2. Gründung des Klosters Scharnitz durch die Huosi	338
13.3. Bicco	344
13.4. Grifo	348
13.5. Priester Watto	356
13.6. Priester Erlapald	357
13.7. Die Schenkungen von Rasdorf und Soisdorf	362
13.8. Nekrologien von Brunicho, Machelm, Moricho und Hadupraht	400
13.9. Nebi, Hnabi, Nibelung	414
14. Zusammenfassung und Ergebnisse	421
15 Anhang	426
15.1. Notare	426
15.2. Lorscher Schenkungsumfänge.....	426
15.2.1. Edingen – Neckarhausen nö. Heidelberg.....	426
15.2.2. Wieblingen – Heidelberg	427
15.2.3. Helmstadt-Bargen nö. Sinsheim	427
15.2.4. Leimen s. Heidelberg	428
15.3. Lorscher Verwandte finden sich in folgenden Orten	428
15.4. Die größten Schenkungen an das Kloster Lorsch	430
15.5. Die größten Besitztümer in einer Lorscher Schenkung	431
15.6. Lorscher Tradenten	432
15.6.1. Edingen – Neckarhausen	432
15.6.2. Wieblingen	434
16. Analyse und Besonderheiten des Lorscher Codex	441
17. Digitalisierung von Urkunden	460
18. Literaturverzeichnis	462
19. Beilagen	487
19.1. Stemma der Machelm Sippe	487
19.2. Stemma Erlapald	488
19.3. Stemma Waning	489
19.4. Beziehungen der Machelm Sippe	490

1. Einleitung

1. 1. Allgemeines

In den letzten zwanzig Jahren hat das Interesse an der Erforschung des frühmittelalterlichen Adels etwas nachgelassen. Einerseits, weil es schon viele grundlegende Forschungen (vor allem Wilhelm Störmer) gibt, andererseits weil die Aspekte sich auf andere Themen verschoben haben.

Nachdem aber die Erkenntnisse erweitert wurden, sei es durch modernere Methoden, Neueditionen von Traditionshandbüchern sowie deren Kommentare¹, wäre es unserer Meinung nach durchaus von Interesse, diese für einzelne Personen oder Sippen in prosopographischer Weise neu darzustellen².

Natürlich ist es nicht Ziel dieser Arbeit, eine gesamte Forschungsgeschichte des frühmittelalterlichen Adels vorzulegen. Vielmehr sollen im Sinne der hervorragenden Ausführungen von Störmer u.a. neuere Zusammenhänge ergänzend aufgezeigt und faktenorientiert beschrieben werden.

Bisher angewandte Methoden sind die genealogisch – besitzgeschichtliche, aber auch andere, wie die von Diepolder angewandte tabellarische Zeugendarstellung³.

Mittels Einsatz von elektronischen Hilfsmitteln ist dies sicher leichter möglich, als vor mehr als dreißig Jahren. Damit sind Zusammenhänge leichter erkennbar und erfassbar geworden und man kann überregionale Beziehungen leichter erkennen.

Große Geschlechter und Dynastien haben öfters einen sogenannten Leitnamen, der als Vorname über Generationen innerhalb einer Familie beibehalten wurde. Dies gilt vor allem für das Frühmittelalter, wo alleine der (Vor-)Name genügte, um den Mann einer Sippe zuordnen zu können (Hildebrands-Lied)⁴. Daher wurden in den Urkunden nur die (Vor-)Namen angegeben, da nur Freie oder *nobiles* – Adelige als Schenker (Tradent) oder Zeugen auftreten durften. Zur Zeit der Niederschrift war der (Vor-)Name eindeutig einer bestimmten Person zuordenbar. Stellvertretend für andere Autoren zu dieser Problematik ziehen wir die Ausführungen von Hartung heran. „Mit den Personennamen gewinnen wir – dies soll insbesondere Gültigkeit für die Gesellschaft des frühen

¹ Vgl. Krah, Cozroh-Codex Regesten

² Z.B. Niederkorn-Bruck, Scharer, Erzbischof Arn von Salzburg

³ Diepolder, Schäftlarn, S 164; Hartung, Tradition, S 29, 36 usw.

⁴ Hartung, Tradition, S 23 ... der Name ermöglicht Identifizierung von Personen, S 24f